



# Mitteilungsblatt

für die Bistumsregion Deutschfreiburg

Februar 2022

## Wie sehen Sie die katholische Kirche ?

Die römisch-katholische Kirche möchte uns in Beziehung zu Gott bringen und zum Dienst am Mitmenschen motivieren. Falls Sie selbst mit der Kirche Mühe haben, oder auch nicht, teilen Sie uns dies bitte mit.

*Charles Morerod,  
Bischof von Lausanne  
Genf und Freiburg*



Reagieren Sie unter:  
Synode 2023  
[www.diocese-igf.ch/de/synode-fuer-alle/](http://www.diocese-igf.ch/de/synode-fuer-alle/)



## Versammlung der hauptamtlichen Seelsorgenden

Am Mittwoch, 1.12.2021 fand im Bildungszentrum Burgbühl das Treffen der Seelsorgenden statt. Auf der Agenda stand vor allem eine Gruppenarbeit zum Thema Synode. Hier die erarbeiteten Zusammenfassungen:



### In der Kirche und Gesellschaft den Dialog führen

*Wo/in welchen Augenblicken erleben Sie in der Kirche in Ihrem Umfeld einen guten Dialog (Austausch)? Wie wird in Ihrem Kreis mit unterschiedlichen Sichtweisen oder Konflikten umgegangen? Wo erleben Sie, dass die Kirche mit anderen Konfessionen, Religionen oder Instanzen der Gesellschaft (z.B. Politik, Wirtschaft, Zivilgesellschaft...) in den Dialog tritt und von ihnen lernt?*

- ☑ Da, wo wir Dialog selber gestalten können, findet er statt. Sobald Hierarchie ins Spiel kommt, wird der Dialog wenig dialogisch wahrgenommen.
- ☑ Gute Kommunikation im Team/Versammlung der hauptamtlichen Seelsorgenden/Gremien/vor Ort.
- ☑ Schwieriger ist die Kommunikation mit der Hierarchie.

### Sich in der Synodalität bilden

*Was brauchen Menschen, damit gegenseitiges Zuhören, ein Dialog und ein gemeinsamer Weg möglich werden?*

- ☑ Begegnung auf Augenhöhe; Zeit haben/geben; Kompetenzen klären.

*Welche Hilfsmittel oder Hilfestellungen fördern aus Ihrer Sicht den Dialog und das gemeinsame Gehen?*

- ☑ Echtes Interesse am anderen; Wille; Bereitschaft; Ziel zum Gehen gemeinsam klären.



### Mitverantwortung in der Sendung

*Was hilft Ihnen als Getaufte/r für das Evangelium, für den Glauben und die Kirche einzustehen?*

- ☑ Persönliche Betroffenheit/Herzensbeziehung zu Gott.

*Wie unterstützt Ihre kirchliche Gemeinschaft die eigenen Mitglieder, die in einem Dienst in der Gesellschaft engagiert sind (sozial, ökologisch, wissenschaftlich, politisch etc.)?*

- ☑ Kirche kann ihr Netzwerk in den Dienst sozialer, ökologischer usw. Anliegen stellen, auch durch Kollekten
- ☑ Achtung: Macht kann missbraucht werden.

*Wie erleben Sie das Zusammenspiel zwischen Pfarrei und Kirchgemeinde?*

- ☑ Geteilte Macht fördert idealerweise die Zusammenarbeit.

## Zuhören

*Wo fühlen Sie sich in der Kirche (als Mann, Frau, Laie, Jugendlicher, queere Person etc.) gehört? Wo fühlen Sie sich in der Kirche (als Mann, Frau, Laie, Jugendlicher, queere Person etc.) nicht gehört? Wo hören wir als Kirche der Stimme von Minderheiten, Ausgeschlossenen und Randgruppen zu? Was betrachten Sie als Hindernis, besser aufeinander hören können?*

- ☑ Die wichtigsten Voraussetzungen sind die persönlichen Kontakte.
- ☑ Wir fühlen uns von der Amtskirche nicht gehört (z.B. als Frau)
- ☑ Randgruppen erkennen sich selbst eher als Objekt in der Kirche.
- ☑ Begegnungsräume rund um die Liturgie schaffen.
- ☑ Kirche braucht regionale Lösungen (z.B. für Europa).



## Das Wort ergreifen

*Wie erleben Sie innerhalb der kirchlichen Gemeinschaft Kommunikation?*

- ☑ Wir erleben sie als mangelhaft. Sie erweckt den Eindruck von Verheimlichung und dadurch fühlt man sich nicht ernstgenommen.

*Was erleichtert es Ihnen zu sagen, was Ihnen am Herzen liegt?*

- ☑ Wenn es Vertrauen und Offenheit gibt. Wenn wir auf Augenhöhe sind.

*Was hindert Sie zu sagen, was Ihnen am Herzen liegt?*

- ☑ Wenn es Misstrauen gibt. Wegen Angst. Wenn Macht oder eine gewisse Dominanz da ist.



## Austausch mit anderen christlichen Konfessionen

*Welche Beziehungen pflegen Sie zu Christinnen und Christen anderer Kirchen, welche Früchte sind gereift, welche Schwierigkeiten sind entstanden?*

- ☑ Gebet und Freundschaft führen zusammen und verbinden (Konfessionelle Grenzen sind/werden weniger wichtig). Gegenseitige Bereicherung (Leben, Glauben, Spiritualität)
- ☑ Voraussetzung ist der gegenseitige Respekt. Gemeinsames Osterfeuer.
- ☑ Zweimal jährlich ökumenische Treffen der Seelsorgenden.
- ☑ Einheitswoche "ökumenische Fastenwoche".
- ☑ RU KIGA, ökumenische Gottesdienste an fixen Punkten im Kirchenjahr.

## Versammlung der katholischen kirchlichen Körperschaft

### Synodaler Prozess in der Ortskirche: „Wichtig ist, dass man aufeinander hört!“

„Die Kirche soll im Dienste des Evangeliums stehen.“ Dies hat die Beauftragte des Bischofs für den französischsprachigen Kantonsteil an der Plenarversammlung der Katholischen Kirchlichen Körperschaft (KKK) zum laufenden synodalen Prozess hervorgehoben. Deren Delegierte haben am Samstag das Budget 2022 einstimmig genehmigt.

Die Beauftragte des Bischofs für den französischsprachigen Kantonsteil, Céline Ruffieux, und die bischöfliche Delegierte für die Bistumsregion Deutschfreiburg, Marianne Pohl-Henzen, haben an der KKK-Versammlung über die Zielsetzungen und das Vorgehen im synodalen Prozess berichtet, der gegenwärtig wie anderswo auch in der Diözese Lausanne, Genf und Freiburg (LGF) angelaufen ist. „Wichtig ist, dass man aufeinander hört“, so die bischöfliche Delegierte für Deutschfreiburg. Dabei seien neben dem vorgeschlagenen Programm und den angebotenen Anlässen private Initiativen und Gesprächsrunden auf allen Stufen erwünscht. Wie aus den Ausführungen hervorging, beinhaltet dieser synodale Prozess, dessen Ergebnisse auch Grundlage für die nächste Bischofssynode im Jahr 2023 bilden werden, die folgenden Etappen: Konsultation des Volk Gottes, Gebet, Reflexion und das Teilen der Erkenntnisse.

#### Aufwendige Gestaltung der Budgets

Der Voranschlag der katholischen kirchlichen Körperschaft des Kantons Freiburg für das Jahr 2022 weist einen Gesamtaufwand von CHF 12'167'743.00. Dabei werden, z. B. durch Beiträge der Öffentlichkeit an Spital- und Pflegeheimseesorge oder Verkauf von Dokumentationen, Erträge in der Höhe von CHF 3'941'891.20 erwirtschaftet. Der verbleibende Budgetbedarf für die Finanzierung der überpfarreilichen Aufgaben beläuft sich demnach auf CHF 7'260'851.80. Er wird durch die Beiträge der Pfarreien gedeckt. Zudem treten die Pfarreien wie in den Vorjahren auch im Jahr 2022 90% des Ertrags aus der vom Kanton erhobenen Quellensteuer an die kantonale Körperschaft ab, was mit CHF 900'000.- voranschlagt ist. Die KKK-Delegierten haben allen Anträgen des Exekutivrates und der Geschäftsprüfungskommission zugestimmt.

An der ebenfalls am Samstag durchgeführten Delegiertenversammlung der Kasse für die Besoldung der Pfarrei-seelsorger des Kantons Freiburg (KBP) wurde auch deren Voranschlag 2022 einstimmig genehmigt. Die Aufwände belaufen sich auf CHF 14'289'191.20 und die Erträge auf CHF 14'296'642.31. Somit ist mit einem Ertragsüberschuss von CHF 4'451.11 zu rechnen, wie Yvonne Stempfel, Mitglied des Exekutivrates, berichten konnte. Gemäss Vereinbarung wird den Laienseelsorgenden für 2022 eine Gehaltsstufe mehr zugesprochen. Für die KBP ergibt dies einen Zusatzaufwand von rund CHF 70.000.- und für die Kasse der KKK von rund CHF 84'200.-

#### Laufende Projekte

Patrick Mayor, Präsident des Exekutivrates, informierte die Versammlung über den aktuellen Stand des Archivprojektes. Dabei wird eng mit dem kantonalen Amt für Kulturgüter, dem Staatsarchiv Freiburg und dem Bistum LGF zusammengearbeitet. Konkret ist es ein Projekt über das Kulturerbe der Pfarreien des Kantons Freiburg. Es geht um die Sakralgegenstände, das Mobiliar und die Archive. Ein Kostenvoranschlag für die kommenden fünf Jahre liegt vor.

Seit gut einem Jahr ist eine Arbeitsgruppe an der Ausarbeitung eines Finanzreglementes (RFin) für die kirchlichen Körperschaften. Dabei ist auch ein Zusammenschluss der beiden Kassen (Kasse Körperschaft und KBP) vorgesehen. Wie der Präsident der Spezialkommission und Vize-Präsident der Plenarversammlung, Matthieu Canevascini, der Versammlung am Samstag berichtete, liegt nach zehn Kommissionssitzungen ein erster Entwurf vor. Gemäss der vorläufigen Planung kann er im Herbst 2022 der Plenarversammlung vorgelegt werden, damit das Reglement dann auf Beginn der nächsten Amtsperiode in Kraft treten kann.

Zum Schluss der Versammlung richtete der Präsident noch ein paar persönliche Worte zu seiner Einschätzung der Situation unserer Kirche an die Anwesenden und betonte insbesondere:

Er hoffe, dass heuer die Weihnachtsfeiern ohne grosse Einschränkungen stattfinden dürfen und dass sich alle kirchlich Engagierten vermehrt noch durch ihre Glaubwürdigkeit auszeichnen.

## Corona-Update



*Mitteilung an unsere pastoralen Mitarbeitenden, SE, Pfarreien, Sprachmissionen und Religionsgemeinschaften*

## Corona-Update

Im Anschluss an die Pressekonferenz des Bundesrates vom 19. Januar 2022 über die Massnahmen zur Bekämpfung der Pandemie weist die diözesane Zelle Covid-19 auf einige neue Anpassungen hin, die in unseren kirchlichen Aktivitäten ab heute gelten, darunter die Aufhebung der Erhebung von Kontaktdaten.

### **Erhebung von Kontaktdaten wird aufgehoben**

Die Pflicht zur Erhebung von Kontaktdaten wird angesichts der bereits am 12. Januar beschlossenen eingeschränkten Kontaktquarantäne aufgehoben. Diese Pflicht galt noch bei bestimmten Veranstaltungen in geschlossenen Räumen (z. B. religiöse Zeremonien, Chorproben usw.).

### **Homeoffice**

Die Homeoffice-Pflicht wurde vom Bundesrat am 2.2.22 in eine Homeoffice-Empfehlung umgewandelt. Diese ist ab dem 3.2.22 gültig.

Trotz dieser Erleichterungen rufen wir Sie weiterhin dazu auf, solidarisch und verantwortungsvoll zur Bekämpfung der Pandemie beizutragen, insbesondere durch die strikte Einhaltung der geltenden Gesundheitsmassnahmen: Maskenpflicht, Desinfektion der Hände, Belüftung der Räume und Einhaltung von Mindestabstand, soweit dies möglich ist.

Wir möchten Sie daran erinnern, dass alle anderen Massnahmen und Bestimmungen weiterhin gelten und dass Sie weitere Informationen erhalten werden, falls die kantonalen Behörden andere Vorkehrungen treffen oder beschliessen, den Status quo beizubehalten.

Zögern Sie nicht, unsere häufig gestellten Fragen zu konsultieren oder wenden Sie sich an unsere diözesane Zelle COVID-19:

- Waadt: Michel Racloz: 021 613 23 41
- Genf: Silvana Bassetti, Mercedes Lopez: 022 319 43 37
- Freiburg (französisch): Véronique Benz: 026 426 34 13
- Freiburg (deutsch): Marianne Pohl-Henzen: 026 426 34 15
- Neuenburg: Julia Moreno: 032 720 05 61

## Synodaler Prozess

### REMINDER

Die Konsultationsphase des synodalen Prozesses läuft in unserer Bistumsregion noch **bis am 15. Februar**.

Um sicherzustellen, dass auch last-minute Rückmeldungen per Post ihren Weg zu uns finden, werden diese bis am 18. Februar berücksichtigt.

Rückmeldungen können auf folgenden Wegen eingereicht werden:

- Anhand konkreter Fragen per online-Fragebogen
- Anhand konkreter Fragen per Papierfragebogen (zum Ausdrucken), per Postversand
- Als Nachricht oder PDF per E-Mail ([synode@kath-fr.ch](mailto:synode@kath-fr.ch))

Zusätzliche Informationen, sowie die beiden Fragebögen und weitere Materialien finden Sie auf [hier](#).



## Kana

### KANA Welcome und weitere Angebote für Paare und Familien

KANA Welcome ist ein Angebot für Paare jeden Alters – ob verheiratet oder unverheiratet, ob mit oder ohne Kinder, ob mit oder ohne kirchliche Zugehörigkeit – die sich Zeit für ihre Beziehung nehmen wollen. Vier bis fünf Paare treffen sich an insgesamt neun Abenden reihum zu Hause oder in Räumen einer Gemeinde. An jedem Abend steht ein anderes Paarthema im Fokus, z. B. der Umgang mit Konflikten, Kommunikation in einer Beziehung und weitere Schwerpunkte. Glaube kann Thema sein, muss aber nicht. Ein Treffen an einem Wochenende in der Mitte der Kurslaufzeit unterstützt den Prozess und vertieft das Miteinander. Zu diesem sind auch Kinder herzlich willkommen. Geleitet wird der Kurs von einem Paar, das sich freut, anderen Paaren oder Familien vorurteilsfrei entgegenzutreten. [KANA Welcome](#) ist eines von vielen Paar- und Familienangeboten der katholischen und ökumenisch offenen Gemeinschaft Chemin Neuf.

Der Begriff KANA bezieht sich auf die Hochzeit zu Kana, die uns im Johannes-Evangelium überliefert ist und an der Jesus als Gast sein erstes Wunder wirkt: Er verwandelt Wasser in Wein sorgt dafür, dass der Wein am Fest nicht ausgeht und das Fest der Freude und Liebe fort dauern kann. Die KANA-Angebote der Gemeinschaft Chemin Neuf tragen dazu bei, dass die Liebe und Freude in Paarbeziehungen erhalten bleiben.

Die Fachstelle Bildung und Begleitung der Bistumsregion Deutschfreiburg möchte auf bestehende Angebote für Familien aufmerksam machen und einen Beitrag zur Entwicklung der Familienpastoral in unserer Bistumsregion leisten. Die Leiterin, Kathrin Staniul-Stucky, hat selbst zwei KANA-Wochenenden miterlebt: «Zeit für die eigene Partnerschaft und Spiritualität, Zeiten der Stille und Reflexion in einer schönen Umgebung, Inputs und Zeugnisse von Frauen, Männern und Ehepaaren, die der Gemeinschaft Chemin Neuf angehören, Begegnungen mit anderen Paaren/Familien und Momente des Feierns – das bleibt mir von den beiden KANA-Wochenenden in besonderer Erinnerung, die ich vor einigen Jahren selbst miterleben durfte. Beeindruckt hat mich, wie es der Gemeinschaft gelingt, Menschen unterschiedlicher konfessioneller und sprachlicher Herkunft zusammenzubringen. »

Die Gemeinschaft Chemin Neuf ist eine aus Frankreich stammende, katholische charismatische Gemeinschaft mit ökumenischer Offenheit. Die Gemeinschaft sagt von sich selbst, dass ihr das Thema der Versöhnung (mit sich selbst, mit den Mitmenschen und mit Gott) ein besonderes Anliegen ist. In der Schweiz ist der Chemin Neuf an drei Standorten präsent: Für die Verwaltung und Leitung des Convicts Salesianum in Freiburg (seit 2012), zur Betreuung des Gästehauses Kloster Bethanien in St. Niklausen OW (seit 2012) und des Flüeli Ranft (seit 2014).

Weitere Infos: [www.chemin-neuf.ch/de](http://www.chemin-neuf.ch/de)

Angebote für Paare und Familien, darunter auch ein Wochenende in der Romandie am 14./15. Mai 2022: [hier](#)

Paare (d/f), die sich für «KANA welcome» interessieren, wenden sich per [Kontaktformular](#) an die Gemeinschaft in Freiburg/Fribourg.

## Bistumsregionalleitung



### Tanja Brayenovitch-Hari:

Seit 1. Januar 2022 arbeitet Tanja bei der Bistumsregionalleitung als pastorale und administrative Mitarbeiterin zu insgesamt 80%.

Sie bewirtschaftet die Homepage der Bistumsregion Deutschfreiburg und übernimmt neu zusätzliche Aufgaben für die Bistumsregionalleitung.

Unter anderem sitzt sie ein in verschiedene Kommissionen der Fachstellen.

## Fachstelle Bildung und Behindertenseelsorge



### Theres Fritsche

Ich wurde 1971 im Kanton Appenzell Ausserrhoden, als zweites von drei Kindern, in eine katholisch geprägte Familie hinein geboren. An meine Kindheit in einem historisch reformiert geprägten Umfeld habe ich sehr gute Erinnerungen: Ich erlebte katholische Kirche als weltoffen und spürte, dass sie die Sorgen und Anliegen ihrer Mitglieder ernst nimmt und ihre Hoffnungen teilt. Im Religionsunterricht, in den Blauring-Stunden und den gut besuchten Kindergottesdiensten kam ich mit kirchlichen Mitarbeiter/-innen in Kontakt, die ihren Glauben in einer unaufdringlichen und überzeugenden Weise lebten.

Nach der Ausbildung zur Krankenschwester, die ich bei Menzinger Schwestern in St. Gallen absolvierte, nahm ich Stellen in verschiedenen Bereichen der Pflege an. So konnte ich mir ein solides praktisches Basiswissen aneignen. Die Arbeit auf verschiedenen Abteilungen in Spitälern, in Alters- und Pflegeheimen, in der Spitex und in Institutionen für Menschen mit Beeinträchtigungen brachte mich in Kontakt mit unterschiedlichsten Menschen und Lebenssituationen. Sie kompetent zu beraten, in Würde zu pflegen und manchmal auch auf dem letzten Weg zu begleiten, war eine herausfordernde, manchmal belastende aber auch eine sehr bereichernde Aufgabe.

Nachdem ich berufsbegleitend die Maturitätsschule für Erwachsene absolviert hatte, begann ich 2009 ein Studium in Theologie und Rätoromanisch, das mich auch nach Fribourg führte. An den theologischen Fakultäten in Luzern und Fribourg fand ich eine Vielfalt an theologischen Zugängen, die meinem Glauben, aber auch meinem Berufsalltag, neue Impulse gaben. Nach Abschluss des Studiums orientierte ich mich neu: Seit kurzem arbeite ich in einem Teilzeitpensum als Assistentin am Lehrstuhl für Pastoraltheologie, Religionspädagogik und Homiletik an der Uni Fribourg. Zusätzlich werde ich ab sofort in einem kleinen Pensum bei der Katholischen Kirche Freiburg tätig sein: Vorübergehend darf ich unter anderem die Fachstelle Behindertenseelsorge unterstützen. Bereits jetzt freue ich mich auf spannende Begegnungen und das gemeinsame Feiern des Glaubens!



## Seelsorgeteam der SE Sense Mitte



Das Team der SE Sense Mitte erhält Verstärkung. Frank Huschka wird künftig in der Pfarrei St. Ursen als Ansprechperson für die Bevölkerung da sein. Darüber hinaus wird er in der Pfarrei St. Antoni als pastoraler Mitarbeiter eingesetzt.

„Nach 5 Jahren im Wallis, haben wir uns als kleine Familie 2015 in Tafers niedergelassen. Ursprünglich aus Mainz (D), wurde uns das Einleben im Sensebezirk von den Menschen hier sehr leicht gemacht. Jetzt hat es sich gefügt, dass ich mit einem Teilzeitpensum hier in der SESM als Laienseelsorger aktiv sein darf. Mit Vorfreude, und auch mit Respekt vor der Aufgabe, freue ich mich auf die künftigen Begegnungen.“

*Frank Huschka*

Die Gremien der SE Sense Mitte sind froh, dass nun die Vakanz in der Pfarrei St. Ursen behoben wird. Ein erstes Kennenlernen mit Vertretern der Pastoralgruppen und Pfarreiräte von St. Ursen und St. Antoni, wie auch dem Seelsorgeteam verlief sehr harmonisch. Die Mitglieder des Seelsorgeteams freuen sich auf die Zusammenarbeit und heissen Frank im Namen aller Gremien herzlich willkommen!

*Seelsorgeteam, Seelsorgerat und Administrationsrat der SE Sense Mitte*

## Geburtstage



**Die Bistumsregionalleitung gratuliert folgenden Personen ganz herzlich zum Geburtstag!**

**Am 3.2.2022 feierte Brigitte Lehmann ihren 55. Geburtstag!**

**Am 17.2.2022 wird Rita Pürro 60 Jahre alt!**

**Am 28.2. feiert Frank Huschka seinen 55. Geburtstag!**



## Kirchen verständlich gemacht - Eine illustrierte und verständliche Baustilkunde zur christlichen Architektur

Dieses Handbuch bietet eine Einführung in die christliche Architektur - von den frühen biblischen Tempeln über die kunstvollen gotischen Kathedralen bis zu den zeitgenössischen Kirchenbauten. Berücksichtigt werden dabei alle christlichen Bauwerke: Kirchen, Kathedralen, Kapellen, Abteien und Klöster. Detaillierte Zeichnungen und kompetente Texte machen dieses Buch zu einem unverzichtbaren Nachschlagewerk, mit dem Baustile, Materialien, architektonische Elemente und Dekor identifiziert und deren Botschaft entschlüsselt werden kann.

Denis McNamara, Bassermann 2020

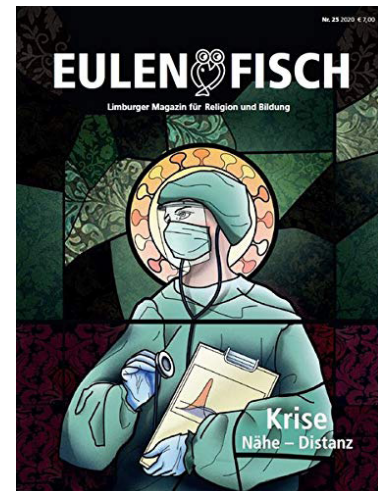
## Krise, Nähe - Distanz

### Eulenfisch. Limburger Magazin für Religion und Bildung

Seit 2008 bringt die zweimal im Jahr erscheinende Bildungs- und Kulturzeitschrift mit katholischem Profil Religion in die öffentliche Debatte ein. Die vielseitigen Themen werden abwechslungsreich mit Foto-Essays, Beiträgen von Autoren aus unterschiedlichen wissenschaftlichen Disziplinen, Berichten aus Praxisfeldern in Bildung, Wirtschaft, Politik, Kirche und Kunst, long-form Interviews und Doku-Stories präsentiert.

Die Ausgabe „Krise, Nähe – Distanz“ beschäftigt sich mit der Corona-Pandemie. Das Virus wirkt in gewisser Weise wie ein Katalysator, das Prozesse in nie geahnter Weise beschleunigt, freilich mit all den auch zu beklagenden Nebenwirkungen. Die Digitalisierung (in den Schulen) wurde plötzlich ein Megathema.

Dezernat Schule und Bildung Bistum Limburg, Lahn-Verlag 2020



## Das grosse Bibel-Geschichtenbuch

### 35 Erzählungen von Adam und Eva bis Zachäus

Abraham und Sara, Rut, David, Jona, Bartimäus und Zachäus und viele andere mehr in 35 Geschichten zum Vor- und Selbstlesen oder zum Nacherzählen bietet der großartige Erzähler Frieder Harz in diesem Bibel-Geschichtenbuch reichlich Ideen, die Kinderherzen höherschlagen lassen: Leben im Paradies, Versprechungen unter dem Sternenhimmel, Abenteuergeschichten von Verzweigung, aber auch Mut und Hoffnung.

Das perfekte Buch für viele schöne Vorlesestunden in Kindergarten, Schule, Gemeinde, Familie und zu Hause praxiserprobt und mit vielfältigem Material für kreative Gestaltungen und ausführlichen Hintergrundinformationen (teilweise zusätzlich auch noch digital) angereichert. Das alles klar strukturiert und frech illustriert von Andrea Lienhart.

Frieder Harz / Andrea Lienhart, Gütersloher Verlagshaus 2021

Zusammengestellt von:

Andrea Neuhold | Fachreferentin für Religion | DZ, PH Freiburg |

Murtengasse 34, 1700 Freiburg | 026 305 72 371 [andrea.neuhold01@edufr.ch](mailto:andrea.neuhold01@edufr.ch)

# Disco für alle

Aktiv, inklusiv - wir feiern das Leben



2021-2022

6. November in Murten

19.00 — 22.00 Uhr

Wurde als Animation durchgeführt im

Ref. KGH Deutsche Kirchgasse 20

~~19. Februar in Düdingen, 17.00 - 19.00 Uhr~~

~~Disco leider abgesagt wegen aktueller Corona-Massnahmen~~

~~Begegnungszentrum~~

~~Horiastrasse 1~~

**Aber....**

**>> 9. April in Flamatt**

19.00 — 22.00 Uhr

**HOFFENTLICH DISCO**

Begegnungszentrum

**mit DJ ALAIN**

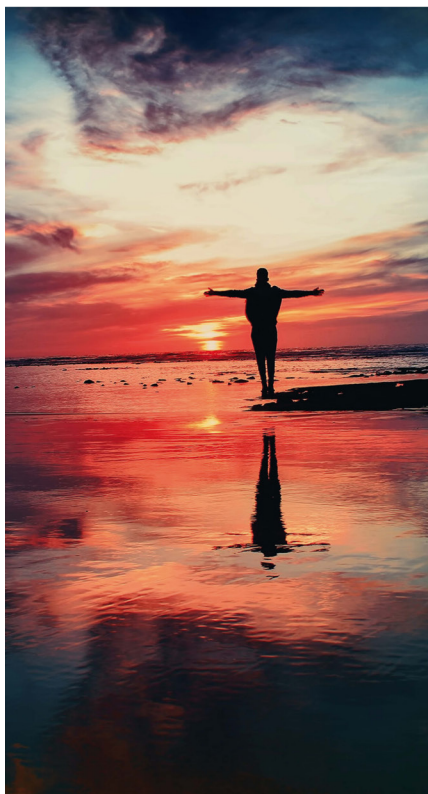
Freiburgstrasse 10



**Eintritt: Fr 5.- (Getränke und kleiner Imbiss inbegriffen)**

Fachstellen  
Kath. Behindertenseelsorge  
Regina Rüttner  
Tel. 079 268 87 60  
[www.kath-fr.ch/behindertenseelsorge](http://www.kath-fr.ch/behindertenseelsorge)

Ref. Behindertenseelsorge  
Willy Niklaus  
Tel. 079 717 21 98  
[www.ref-fr.ch/seelsorge-fuer-menschen-mit-einer-behinderung](http://www.ref-fr.ch/seelsorge-fuer-menschen-mit-einer-behinderung)



## SPIRITUALITÄT WAGEN, BEDENKEN, ERLEBEN

Ökumenische Erwachsenenbildung Murten-Meyriez  
2022

## SPIRITUALITÄT WAGEN, BEDENKEN, ERLEBEN

### EINLEITUNG

Das Wort Spiritualität kommt vom lateinischen spiritus ‚Geist, Hauch‘ und meint die Suche, die Hinwendung oder das subjektive Erleben einer sinnlich nicht fassbaren und rational nicht erklärbaren transzendenten Wirklichkeit, die der materiellen Welt zugrunde liegt. (nach Wikipedia)

Im Jahr 2022 laden wir ein zu spannenden Begegnungen mit spirituellen Menschen. An sieben Abenden hören wir von ihren ganz eigenen Wegen, kommen mit ihnen und uns ins Gespräch. Die Reihe erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit, möchte aber zu eigenem Denken anregen und vielleicht auch zu spirituellen Erfahrungen und Einsichten.

«Der Wind weht, wo er will. Du hörst sein Rauschen. Aber du weisst nicht, woher er kommt und wohin er geht. Genauso ist es mit jedem, der vom Geist geboren wird.» (Johannes 3,8)

Lassen wir uns von diesem Wind berühren und bewegen!

Covid19-Schutzmassnahmen:  
Es gelten die jeweils gültigen Verordnungen des BAG.  
Siehe Inserate im Murtenbieter und auf den Homepages der Kirchen.



### 1. QUELLEN CHRISTLICHER SPIRITUALITÄT NACH ANSELM GRÜN

Einführungsabend

In seinem Buch „Die Quellen der Spiritualität“ beschreibt der Benediktinerpater Anselm Grün sieben Quellen christlicher Spiritualität. Wir stellen ihnen diese in Bild und Wort vor und laden ein zu eigenen Erfahrungen und Gedanken.

In der Diskussion kann es dann um Fragen gehen wie: Was ist christliche Spiritualität? Unterscheidet sie sich von anderer Spiritualität? Wo gibt es Berührungen und Gemeinsames?

Anselm Grün schreibt: Christliche Spiritualität meint Leben aus der Quelle des Heiligen Geistes. Christliche Spiritualität orientiert sich dabei am Geist Jesu Christi. Sie bezieht sich in der Entfaltung eines geistlichen Lebens immer wieder auf die Worte und Taten Jesu, auf seine Lehre und sein erlösendes und befreiendes Handeln.

Vortrag und Diskussion mit  
**Rita Pürro Spengler**, Seelsorgerin, Pfarrei Murten  
**Andreas Hess**, Pfarrer, Kirchgemeinde Merlach  
**Markus Vöggtli**, Pfarrer, Kirchgemeinde Murten

Dienstag, 11. Januar 2022  
19.30 Uhr  
Ref. Kirchgemeindehaus Murten, Dt. Kirchgasse 20



### 2. BEWEGUNG, KÖRPER – KATHRIN REIST

Einladung zu einer körperorientierten Spiritualität

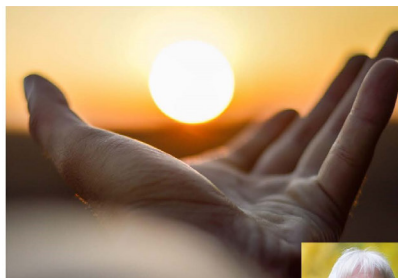


Durch meinen Körper erfahre ich die Welt konkret: Ich werde berührt. Zugehörigkeit, Güte, Verletzung, Heil, Liebe, Sinn und Würde sind zuallererst physische Erfahrungen. Eine körperorientierte Spiritualität gibt dieser Wahrnehmung vielfältigen Ausdruck in der Bewegung und vertraut sich dabei dem göttlichen Raum an. Dies kann heilsam sein.

Das Christentum hat eine lange körperfeindliche Geschichte. Es gilt deshalb, körperfreundliche Spuren freizulegen und neu zu gestalten. Dieser Abend wirft einen Blick auf Hintergründe und Ansätze und zeigt Möglichkeiten auf, den Körper in die eigene Spiritualität zu integrieren.

Vortrag mit Erfahrungselementen und Diskussion mit **Kathrin Reist**, reformierte Pfarrerin in Murten – u.a. Ausbildung in Shibashi Qi Gong, Pilgerbegleiterin, Erfahrung in Tanzimprovisation und Klettern.

Mittwoch, 16. März 2022  
19.30 Uhr  
Kath. Pfarreisaal Murten, Meylandstrasse 19



### 3. MYSTIK – PIERRE STUTZ

Geborgen und frei. Ermutigungen zu einem mystischen Weg im Alltag

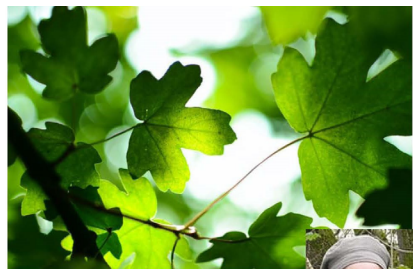


Spirituelle Menschen suchen die Tiefendimension in ihrem Leben. Sie finden sich weder mit einem oberflächlichen Leben noch mit einer ungerechten Welt ab. Sie suchen Gott in allen Lebensvollzügen. Eine selbstbewusste Spiritualität kann aus den mystischen Schätzen der christlichen Tradition schöpfen.

Die Mystik lädt uns ein, den Weg nach innen zu wagen, um in einer engagierten Gelassenheit mitten im Leben stehen zu können. Sie ermutigt uns, die Trennung zwischen Selbstliebe und Hingabe, Rückzug und Engagement, Sexualität und Spiritualität, Konfliktfähigkeit und Versöhnungsbereitschaft, Meditation und Arbeit aufzuheben.

Vortrag und Diskussion mit **Pierre Stutz**, Theologe, spiritueller Autor – www.pierrestutz.ch – langjährige Erfahrung in Jugendseelsorge und Erwachsenenbildung, Herbert-Haag-Preisträger 2021, lebt in Osnabrück.

Donnerstag, 12. Mai 2022  
19.30 Uhr  
Kath. Pfarreisaal Murten, Meylandstrasse 19



### 4. NATUR – SILVIA BAUMUNG

Die Kräfte und Wohltaten der Natur erleben



Silvia Baumung ist schon lange fasziniert davon, was die Natur uns an wohlschmeckenden und Krankheit vorbeugenden Leckereien in Wald, Wies und Flur schenkt. Im Vully und anderswo ist sie darum oft mit offenen Augen und wachem Geist in der Natur unterwegs.

Sie hat eine Heilpraktikerausbildung, sowie eine Basisausbildung Psychotherapie und Alternative Heilmethoden. Seit 2003 führt sie regelmässig Kräuter- und Kochkurse durch oder zur Herstellung von Salben. Mit ihren Kursen möchte sie Freude und Interesse an der Schönheit und den wertvollen Eigenschaften von Wildpflanzen und Wildkräutern vermitteln.

In ihrem Vortrag erzählt sie von ihrer Begeisterung für die Kräfte in der Natur und ihrer wohltuenden Wirkungen auf uns. Und haben sie zB schon von der „Grünen Neun“ gehört?

**Silvia Baumung**, gibt Kochkurse - Kochen mit Wildkräutern, Naturführerin, wohnt in Praz

Mittwoch, 15. Juni 2022  
19.30 Uhr  
Ref. Kirchgemeindehaus Murten, Dt. Kirchgasse 20



## 5. HANDELN – RUEDI LÜTHY

Leben im Einsatz für die Kranken



Vor 40 Jahren schockten die ersten Aids-Fälle die Welt. Der Infektiologe Ruedi Lüthy machte den Einsatz gegen das Virus zu seinem Lebenswerk. Er wurde zu einem Pionier in der Entwicklung wirksamer Therapien für HIV-Patientinnen und - Patienten. So baute er am Zürcher Universitäts-spital die Infektionsabteilung auf. Und Ende der 1980er-Jahre war er Mitgründer des Zürcher Lighthouse, einem Pflegeheim für Aidskranke in der letzten Lebensphase.

Als 62-jähriger gründete er zusammen mit seiner Frau die Newlands Clinic in Harare, Simbabwe, die heute von der Ruedi Lüthy Foundation geführt wird. Mehr als 7000 Menschen werden mittlerweile jährlich behandelt. Tausende von Fachleuten hat das Ausbildungszentrum der Newlands Clinic bereits ausgebildet. Für sein Lebenswerk erhielt er den Prix Courage Lifetime Award 2021.

Was bewegt Ruedi Lüthy zu seinem Engagement?

Vortrag und Diskussion mit:  
**Ruedi Lüthy**, Arzt, Professor und Klinikleiter,  
Muntelier/Harare

**Donnerstag, 7. Juli 2022**  
**19.30 Uhr**  
Ref. Kirchgemeindehaus Murten, Dt. Kirchgasse 20



## 6. STILLE – NIKLAUS BRANTSCHEN

Was uns leben lässt. Elemente einer weltoffenen Spiritualität



Der Referent legt dar, was uns im Grunde leben lässt, aus welchen Quellen wir schöpfen, kurz: was Spiritualität meint und wie wir sie praktizieren können. Für ihn bedeutet eine interreligiös begründete und weltoffen gelebte Spiritualität unter anderem:

- im Leibe leben und eine Beziehung zu sich selbst haben
- im Kontakt sein zur Umwelt, zur Kultur, zu anderen Menschen in Solidarität
- Wissen wie wir meditieren und beten können
- Zeit haben, und das bedeutet im Hier und Jetzt leben
- Humor haben oder versuchen, ihn zu haben
- Gegensätze aushalten und lernen, glücklich zu sein, auch dann, wenn wir kein Glück haben

**Niklaus Brantschen** ist autorisierter Zen-Meister, sowie Begründer und langjähriger Leiter des Lassalle-Hauses in Bad Schönbrunn/Zug. Er ist Autor von Büchern über Spiritualität und Lebensgestaltung, u.a.: «Gottlos beten. Eine spirituelle Wegsuche».

**Dienstag, 4. Oktober 2022**  
**19.30 Uhr**  
Kirchgemeindsaal Meyriez, Ch. du Village 6



## 7. ENGEL – NELLY KUSTER

Die Engel schenken mir Lieder  
Ein spirituell-musikalischer Abend



Nelly Kuster erzählt, wie sie zu einer persönlichen Beziehung zu den Engeln gefunden hat und wie ihre zahlreichen Engellieder entstanden sind.

Auf ihrer Suche nach der Bedeutung der Engel hat sie sich auch von den biblischen Engelberichten leiten lassen, so dass auch Worte aus der Bibel in ihre Engeltextrkarten und Lieder eingeflossen sind.

Sie wird einige Lieder mit Harfebegleitung vortragen und die Teilnehmenden zum Mitsingen einladen.

Sie hat Engelliederbücher veröffentlicht und leitet regelmässig Veranstaltungen wie "Lieder des Herzens", "Heilsingen" und klingende Begegnungen zum Thema Engel.

**Nelly Kuster** ist kath. Theologin und war viele Jahre tätig in der Oekumenischen Behindertenseelsorge Deutschfreiburg.

**Dienstag, 8. November 2022**  
**19.30 Uhr**  
Kirchgemeindsaal Meyriez, Ch. du Village 6

## ORGANISATION

Eine Veranstaltungsreihe der ökumenischen  
Erwachsenenbildung Murten-Meyriez



Chemin du Village 6, Meyriez

KATHOLISCHE PFARREI MURTEN  
PAROISSE CATHOLIQUE DE MORAT  
Pfarreisaal, Meylandstrasse 19, Murten



Reformierte Kirchgemeinde  
Murten  
Deutsche Kirchgasse 16, Murten

Hinweis Covid19-Schutzmassnahmen: Es gelten die jeweils gültigen Verordnungen des BAG. Siehe Inserate im Murtenbieter und auf den Homepages der Kirchen.

Die 7 Vorträge verteilen sich über das ganze Jahr 2022 und wir würden uns freuen, auch Interessierte aus dem Grossraum Deutschfreiburg begrüssen zu dürfen.

*Rita Pürro Spengler*



Gebärde für  
«Hallo»

PORTA «Religion und Spiritualität»  
übersetzt Wörter, die in allen  
Bereichen des Lebens wichtig sind.

## Kommunikation für alle

Mit der Publikation PORTA Nr. 6, mit Gebärden aus dem Bereich  
«Religion und Spiritualität»

Gebärden helfen zur Inklusion im Alltag. Sie sind ein wertvolles  
Instrument für alle, die miteinander in Beziehung treten  
wollen.

«PORTA Religion und Spiritualität» ist ein Folgeprojekt zu den  
bereits erschienenen fünf PORTA-Büchern. Die Gebärden sind  
auf der Homepage und als App verfügbar:  
[www.tanne.ch/porta](http://www.tanne.ch/porta)



Gebärden bewirken ein  
Einbezogen-Sein und  
Verstanden-Werden in  
Alltag und Gemeinschaft...



...können Ausdruck für  
die spirituelle Seite des  
Lebens schenken...



Gebärde für  
«Du»



...ermöglichen Gespräche  
von und mit Menschen mit  
geistiger und mehrfacher  
(Sinnes)Behinderung...



...befähigen, Worte zu finden,  
z.B. wenn jemand stirbt oder sich  
über das Glück im Leben freut...



Gebärde für  
«Danke»

## Helfen Sie mit

diese einzigartige Publikation zu  
verwirklichen!

Zum Beispiel mit:

- einem individuellen Betrag
- Sponsoring einer gestalteten  
Gebärdenseite Fr. 400.00

**Wir freuen uns über jede Spende!**

### Spendenkonto

Postfinance  
IBAN CH98 0900 0000 3000 5847 3  
Reformierte Kirchen Bern-Jura-  
Solothurn, 3013 Bern  
Zahlungsvermerk: 20060.07 PORTA



...unterstützen das  
Singen von Liedern...



...sind bedeutsam im  
(inklusive) Religions-  
unterricht und in  
heilpädagogischen  
Institutionen...

«PORTA Religion und Spiritualität» entsteht in Kooperation mit  
der Stiftung Tanne unter der Fachleitung von Anita Portmann.

**Nähere Auskünfte geben wir gerne per Mail:**

[projekt.porta@kathbern.ch](mailto:projekt.porta@kathbern.ch)

[projekt.porta@refbejuso.ch](mailto:projekt.porta@refbejuso.ch)

Ökumenische Arbeitsgruppe PORTA Religion und Spiritualität:  
Sarah Bütler, Helene Geissbühler, Yvonne Rihm, Fernanda Vitello  
Verantwortliche der deutschschweizerischen Fachstellen für  
heilpädagogischen Religionsunterricht der Landeskirchen



Gebärde für  
«Familie»



...geben Spielraum  
in der Seelsorge...

# Miteinander-Gottesdienst

Oekumenischer Familiengottesdienst für Menschen mit und ohne Behinderung

**Samstag,  
12. März, 17.00 Uhr  
Reformierte Davidskirche  
Flamatt**

Der Imbiss im Anschluss entfällt  
Eintritt mit Zertifikat (2G)



**Auf der anderen Seite des Flusses**



**Es laden ein:**  
Reformierte Kirchgemeinde + Katholische Pfarrei  
SchülerInnen der 5. + 6. Klasse  
oekumenische Behindertenseelsorge

## Auch Gerechte leiden

### Deutungen des Todes Jesu vor dem Hintergrund biblisch-jüdischer Traditionen – Teil 2

Nachdem wir im letzten Beitrag mit der Erzählung von der Schlange in der Wüste eine johanneische Deutung des Todes Jesu auf der Basis jüdischer Traditionen kennengelernt haben, soll es jetzt um die Synoptiker, Markus, Matthäus und Lukas gehen. Auch sie greifen für eine ihrer Deutungen des Todes Jesu auf biblisch-jüdische Traditionen zurück.

«Wer anderen eine Grube gräbt, fällt selbst hinein!» «Kleine Sünden bestraft der liebe Gott sofort!» «Das geschieht ihm ganz recht ...» Sprichwörter und Redewendungen wie diese operieren mit einer letztlich eigentümlichen Grundlogik: Sie schliessen von den erlebten aktuellen, negativen Widerfahrnissen eines Menschen auf ein vorher von diesem Menschen begangenes Unrecht, so dass derjenige, dem es aktuell schlecht geht, das im Letzten irgendwie verdient hat. Dabei ist die «kleine Sünde» in aller Regel demjenigen, der das Schicksal seines Gegenübers deutet, gar nicht bekannt. Sie wird aufgrund des Rückschlusses schlechterdings behauptet. Meistens benutzen wir diese Redewendungen mit gewissem Augenzwinkern und meinen sie im Letzten kaum ernst, weil wir die Grundlogik, die sich in den Sprüchen zeigt, den Tun-Ergehen-Zusammenhang nämlich, kaum teilen. Das ist in weiten Teilen antiker Kultur des Judentums wie der hellenistisch-römischen Welt und auch im frühen Christentum anders. Der Tun-Ergehen-Zusammenhang gleicht einer antiken Grundlogik. Wir kennen ihn bereits aus unseren einführenden Überlegungen zur Kreuzigung Jesu: Wen Gott am Kreuz sterben lässt, der hat sich vorab sosehr versündigt, dass es sich bei ihm nur um einen von Gott Verfluchten handeln kann. Die erfolgte Kreuzigung stempelt Jesus zum Sünder in den Augen Gottes. Denn sonst hätte Gott eingegriffen und das Leiden des ungerecht Leidenden und Gerechten verhindert.

Diese antike Grundlogik ist auch in biblischen Texten vielfach präsent. Allerdings erhebt sich bereits in biblisch-jüdischer Theologie auch entschieden Einspruch gegen diese allzu einfache Grundgleichung: Wer leidet, der muss ein ungerechter Sünder sein, weil Gott sonst ja eingreifen würde. In nicht wenigen alttestamentlichen Texten wird demgegenüber erzählt, dass auch gerechte Menschen – obwohl sie gerecht sind – leiden, was angesichts des antiken Tun-Ergehen-Zusammenhangs einem Systemfehler gleicht. Wer leidet, ist nicht gerecht, sondern wird zu Recht bestraft. Erzählungen wie das Buch Hiob und andere Texte problematisieren diesen Rückschluss vom Ergehen auf das Tun: Auch Gerechte können leiden, gerade auch dann, wenn sie die Sache Gottes verfolgen und deshalb leiden. Exemplarisch dafür stehen manche Psalmen (13; 22; 69; 139), weisheitliche Texte wie Weish 3,1-9 und auch die Figur des leidenden Gottesknechts, der stellvertretend für andere leidet (Jes 52,13-53,12). Von ihm ist höchst passend immer in der ersten Lesung der Karfreitagliturgie die Rede. Diesen Texten gelingt freilich nicht zu erklären, wieso Gott dieses Leiden zulässt. Aber das ist auch nicht ihr primärer Anspruch. Sie arbeiten sich an allzu menschlichen Vorstellungen ab, die leichtfertig mit Labeln wie Sünder, Ungerechter und von Gott Verfluchter umgehen.

Es ist nun äusserst auffällig, dass in den synoptischen Passionsgeschichten durch Zitateinspielungen just Texte aus diesem Traditionskreis aufgegriffen und auf Jesus angewandt werden, so dass Jesus wie ein leidender Gerechter oder gar der leidende Gottesknecht wirkt. In Lk 22,37 lässt Lukas seine Jesusfigur beim letzten Mahl mit den Seinen z. B. Jes 53,12 zitieren (ein Zitat übrigens, dass Lukas gegen seine Vorlage für das letzte Mahl Jesu im Markusevangelium einträgt): „37 Denn ich sage euch: Dieses Geschriebene muss vollendet werden an mir, das: Und unter Gesetzlose wurde er gerechnet; und das nämlich über mich hat ein Ende.“ Das Zitat aus dem Gottesknechtstext Jesajas gibt eine inhaltliche Perspektive vor, die das im Anschluss erzählte Leiden und Sterben Jesu mit dem Leiden des Gottesknechts parallelisiert. Jesus spielt genau diese Rolle des den Plan Gottes verfolgenden Gottesknechts, wenn er am Kreuz stirbt. Er ist ein Gerechter, hinter dem Gott steht. Damit lenkt Lukas die Leserinnen und Leser seines Textes in ihrer Wahrnehmung des Leidens und Sterbens Jesu.

Besonders effektiv ist eine solche Leserlenkung durch die Vorschaltung eines Zitats, wenn sie mit einem später erzählten Textdetail nochmals einen Rahmen bildet. Das ist auch bei Lukas der Fall. Denn ganz am Ende der Passionsgeschichte lässt Lukas nach dem Tod Jesu jenen römischen Hauptmann auftreten, der auch im Markusevangelium dem toten Jesus in die Augen blickt und dort dann den toten Jesus als einen Gottessohn bekennt. Auch hier ändert Lukas den markinischen Text ab (Lk 23,47): „Sehend aber der Hauptmann das Geschehene, verherrlichte er Gott, sagend: Wirklich, dieser Mensch war ein **Gerechter!**“



Diese kleine redaktionelle Änderung am markinischen Text, die Lukas vornimmt, passt ganz und gar in sein Konzept: Jesus ist ein Gerechter auch wenn er leidet, ja gerade sein Leiden erweist ihn als den verheissenen Gottesknecht Jesajas. Das Kreuz stempelt Jesus nicht zum Sünder, sondern zum Handlanger Gottes, der Gottes geheimnisvolle Pläne erfüllt.

Eine andere Form, den Tod Jesu im Licht der alttestamentlichen Figur des leidenden Gerechten zu erzählen, findet sich innerhalb der markinisch-matthäischen Passionsgeschichte. Hier sind es mannigfache Anspielungen auf Ps 22 in Form von Zitatsplittern, die Jesu Todesgeschick mit dem des leidenden Gerechten parallelisieren. Bei Ps 22 handelt es sich um ein Gebet, das eine eindrucksvolle Dynamik aufweist, betet sich der Beter doch von der Anklage Gottes aufgrund des erlittenen Unrechts hindurch bis zum abschliessenden Gotteslob:

## **Einleitende Anrufung**

2 Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen, bist fern meinem Schreien, den Worten meiner Klage?  
3 Mein Gott, ich rufe bei Tag, doch du gibst keine Antwort; ich rufe bei Nacht und finde doch keine Ruhe.

## **Vertrauensbekenntnis im Blick auf die Vergangenheit (kollektiv)**

4 Aber du bist heilig, du thronst über dem Lobpreis Israels. 5 Dir haben unsre Väter vertraut, sie haben vertraut, und du hast sie gerettet. 6 Zu dir riefen sie und wurden befreit, dir vertrauten sie und wurden nicht zuschanden.

## **Klage**

7 Ich aber bin ein Wurm und kein Mensch, der Leute Spott, vom Volk verachtet. 8 Alle, die mich sehen, verlachen mich, verziehen die Lippen, schütteln den Kopf: 9 „Er wälze die Last auf den Herrn, der soll ihn befreien! Der reisse ihn heraus, wenn er an ihm Gefallen hat.“

## **Vertrauensbekenntnis im Blick auf die Vergangenheit (individuell)**

10 Du bist es, der mich aus dem Schooss meiner Mutter zog, mich barg an der Brust der Mutter. 11 Von Geburt an bin ich geworfen auf dich, vom Mutterleib an bist du mein Gott.

## **Bitte**

12 Sei mir nicht fern, denn die Not ist nahe, und niemand ist da, der hilft.

## **Klage**

13 Viele Stiere umgeben mich, Büffel von Baschan umringen mich. 14 Sie sperren gegen mich ihren Rachen auf, reissende, brüllende Löwen. 15 Ich bin hingeschüttet wie Wasser, gelöst haben sich all meine Glieder. Mein Herz ist in meinem Leib wie Wachs zerflossen. 16 Meine Kehle ist trocken wie eine Scherbe, die Zunge klebt mir am Gaumen, du legst mich in den Staub des Todes. 17 Viele Hunde umlagern mich, eine Rotte von Bösen umkreist mich. Sie durchbohren mir Hände und Füsse. 18 Man kann all meine Knochen zählen; sie gaffen und weiden sich an mir. 19 Sie verteilen unter sich meine Kleider und werfen das Los um mein Gewand.

## **Bitten**

20 Du aber, Herr, halte dich nicht fern! Du, meine Stärke, eil mir zu Hilfe! 21 Entreisse mein Leben dem Schwert, mein einziges Gut aus der Gewalt der Hunde! 22 Rette mich vor dem Rachen des Löwen, vor den Hörnern der Büffel rette mich Armen!

## Lobversprechen

23 Ich will deinen Namen meinen Brüdern verkünden, inmitten der Gemeinde dich preisen.

## Danklied

24 Die ihr den Herrn fürchtet, preist ihn, ihr alle vom Stamm Jakobs, rühmt ihn; erschauert alle vor ihm, ihr Nachkommen Israels! 25 Denn er hat nicht verachtet, nicht verabscheut das Elend des Armen. Er verbirgt sein Gesicht nicht vor ihm; er hat auf sein Schreien gehört. 26 Deine Treue preise ich in grosser Gemeinde; ich erfülle meine Gelübde vor denen, die Gott fürchten. 27 Die Armen sollen essen und sich sättigen; den Herrn sollen preisen, die ihn suchen. Aufleben soll euer Herz für immer.

## Endzeitliches Lob

28 Alle Enden der Erde sollen daran denken und werden umkehren zum Herrn: Vor ihm werfen sich alle Stämme der Völker nieder. 29 Denn der Herr regiert als König; er herrscht über die Völker. 30 Vor ihm allein sollen niederfallen die Mächtigen der Erde, vor ihm sich alle niederwerfen, die in der Erde ruhen. [Meine Seele, sie lebt für ihn; 31 mein Stamm wird ihm dienen.] Vom Herrn wird man dem künftigen Geschlecht erzählen, 32 seine Heilstat verkündet man dem kommenden Volk; denn er hat das Werk getan.

Dieser Psalm wird nun in der Markuspassion in Mk 15 punktuell eingespielt (Mk 15,24: Ps 22,17.19; Mk 15,29f.: Ps 22,8f.; Mk 15,34: Ps 22,3.2) und dabei von hinten nach vorne aufgerollt, so dass als Schlusspunkt die gewaltige Anklage Gottes aus Ps 22,2 steht: Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?! Mit diesen Worten auf den Lippen stirbt Jesus im Markusevangelium (und auch im Matthäusevangelium). Er stirbt mit den Worten des leidenden Gerechten aus der jüdischen Tradition. Er selbst wirkt dadurch wie dieser leidende Beter des Psalms, der gerecht ist und trotzdem leidet.

Die synoptischen Evangelien erzählen insofern das Todesgeschick Jesu im Licht von Texten wie Ps 22 und Jes 53, also unter Rückgriff auf eine alttestamentlich-jüdische Tradition, die vom leidenden Gerechten/leidenden Gottesknecht erzählt. Diese Art des Erzählens unter Rückgriff auf das Konzept des leidenden Gerechten dient der Deutung des Todes Jesu. Jesus stirbt wie ein solcher Gerechter am Kreuz. D. h. aber: Die aus dem Buch Deuteronomium bekannte Gleichung: Ein Gekreuzigter = ein von Gott Verfluchter, wird durchkreuzt: Ein Gekreuzigter kann eben auch ein leidender Gerechter sein, der gerade um der Sache Gottes willen verfolgt wird, wie wir das bereits aus der Prophetenmordtradition kennen; ein Gekreuzigter kann einer sein, der auf noch nicht näher spezifizierte Weise stellvertretend für andere leidet und an dem Gott sich als Retter erweisen wird.

Diese Art der Deutung des Todes Jesu vor dem Hintergrund der Tradition des leidenden Gerechten sichert für Jesus also ganz entschieden seinen ethischen Status als Gerechter und seine Verbindung zu Gott, die durch die Kreuzigung eigentlich abgeschnitten erscheint. Und fast ironisch dabei: Der massive Ruf der Gottverlassenheit in Ps 22,2 bestätigt für die informierten Leser:innen die hintergründige Gottverbundenheit Jesu, die durch das Kreuz nicht gekappt wird, gerade weil Jesus als Leidender als ein Gerechter erscheint. Jesus stirbt als Mann Gottes! Wahrnehmen können das freilich nur Menschen, die die jüdische Basistradition kennen. Für Menschen, die aus den nichtjüdischen Völkern heraus Teil der Jesusbewegung werden, funktionieren diese Deutemodelle für den Tod Jesu weniger gut. Für sie freilich entwickeln die frühchristlichen Autoren alternative Modelle. Einer der ganz Grossen in diesem Geschäft ist der Evangelist Johannes. Dazu mehr im nächsten Beitrag.

*Markus Lau  
Fachstelle Bildung und Begleitung*



**Fachstelle Behindertenseelsorge (OEBS)**  
behindertenseelsorge@kath-fr.ch |  
026 426 34 35 |  
www.kath-fr.ch

**Disco für alle** - mit **ABGESAGT!** Verschieben auf den 11. Februar 2023 mit Jubla Düdingen am Sa, 19.2.2022, 19.30-21.30 Uhr, Zentrum, Horiastrasse 1, 3186 Düdingen

**Begegnungsmöglichkeiten Gottesdienste** - *Miteinander feiern tut gut* am Sa, 12.3.2022, 17.00-19.00 Uhr, katholische Kirche, Flamatt

**Fachstelle Bildung und Begleitung**  
bildung@kath-fr.ch | 026 426 34 85 |  
www.kath-fr.ch/bildung

**Einführungskurs für Kommunionhelfer/-innen für alle, die Kommunion austeilen im Gottesdienst oder sie zu Kranken und Betagten bringen** am Montag, 7.3.2022 & 4.4.2022, 18.30-20.30 Uhr, Saal Aaron, Bd. de Pérolles 38, 1700 Freiburg; Leitung: Dr. Gunda Brüske u. Pater Peter Spichtig op, Liturgisches Institut; Kosten: CHF 40.-; Anmeldung **bis 28.02.2022**

**Was beten wir, wenn wir singen? Gottes-, Kirchen- und Menschenbildern in Kirchenliedern auf der Spur** am Di, 8.3.2022, 19.30-21.30 Uhr, Saal Forum, Bildungszentrum Burgbühl, 1713 St. Antoni; Referenten: Manuela Dorthe, Bettina Gruber und Markus Lau; Anmeldung unter [markus.lau@kath-fr.ch](mailto:markus.lau@kath-fr.ch) oder [kirchenmusik@kath-fr.ch](mailto:kirchenmusik@kath-fr.ch)

**Umgang mit Sündern und Sünderrollen** am Mi, 16.3.2022, 13.30-17.00 Uhr, Saal Abraham, Bd. de Pérolles 38, 1700 Freiburg; Leitung: Markus Lau

**Kurs für Lektor/-innen für alle, die als Lektor/-in neu oder auch schon länger in einer Pfarrei tätig sind oder sich auf diesen Dienst vorbereiten** am Mi, 16.3. & 6.4.2022, 18.30-21.30 Uhr, Saal Aaron, Bd. de Pérolles 38, 1700 Freiburg; Leitung: Dr. Gunda Brüske; Kosten CHF 40.-; Anmeldung **bis 1.3.2022** unter [bildung@kath-fr.ch](mailto:bildung@kath-fr.ch)



**Deutschfreiburger Fachstelle Katechese**  
katechese@kath-fr.ch | 026 426 34 25 |  
www.kath-fr.ch/defka

**Umgang mit Sündern und Sünderrollen** am Mi, 16.3.2022, 13.30-17.00 Uhr, Saal Abraham, Bd. de Pérolles 38, 1700 Freiburg; Leitung: Markus Lau; Anmeldung **bis 23.2.2022** unter [katechese@kath-fr.ch](mailto:katechese@kath-fr.ch)

**Corona-Info:**  
Bitte informieren Sie sich beim jeweiligen Veranstalter, ob und in welcher Form die Anlässe durchgeführt werden!



**Fachstelle Jugendseelsorge**  
juseso@kath-fr.ch | 026 426 34 55 |  
www.kath-fr.ch/juseso

**Agieren statt reagieren** - vom präventiven Umgang mit dem Thema Radikalisierung in der Jugendarbeit am Donnerstag, 3.2.2022, 18.00-21.30 Uhr, Christ König Kirche, 1700 Freiburg;  
**Treffen für Verantwortliche der Minipastoral** am Di, 8.3.2022, 19.30-21.00 Uhr, Bd. de Pérolles 38, 1700 Freiburg; Anmeldung: **bis 1.3.2022** unter [monika.dillier@kath-fr.ch](mailto:monika.dillier@kath-fr.ch)



**Fachstelle für Kirchenmusik**  
kirchenmusik@kath-fr.ch | 026 426 34 18  
www.kath-fr.ch

**Was beten wir, wenn wir singen? Gottes-, Kirchen- und Menschenbildern in Kirchenliedern auf der Spur** am Di, 8.3.2022, 19.30-21.30 Uhr, Saal Forum, Bildungszentrum Burgbühl, 1713 St. Antoni; Referenten: Manuela Dorthe, Bettina Gruber und Markus Lau; Anmeldung unter [markus.lau@kath-fr.ch](mailto:markus.lau@kath-fr.ch) oder [kirchenmusik@kath-fr.ch](mailto:kirchenmusik@kath-fr.ch)

**Singen kann man nie genug! (Gross-)Eltern-Kind-Singen** Impulse für das gemeinsame Singen in der Familie; Kinder bis 8 Jahre mit Begleitung am Mi, 13.4.2022, 14.00-16.00 Uhr, Pfarreizentrum Tafers; Leitung: Manuela Dorthe, Bettina Gruber; Anmeldung **bis 31.3.2022** an [kirchenmusik@kath-fr.ch](mailto:kirchenmusik@kath-fr.ch)



**Adoray Freiburg**  
freiburg@adoray.ch  
www.adoray.ch/orte/freiburg

**Nice Sunday Gottesdienst** Am Sonntag, 6.2.2022, 19.00-20.00 Uhr, in der Pfarrkirche Schmitten.

**Adoray Lobpreisabend** Am Sonntag, 13. & 27.2.2022, jeweils um 19.30 Uhr in der Hauskapelle des Convict Salesianum, Av. du Moléson 21, 1700 Freiburg.  
Kontakt: [freiburg@adoray.ch](mailto:freiburg@adoray.ch)

